

Jugendtreff ist umgezogen

Mit viel Frauenpower zur neuen „Oase“

Von Arno Wolf Fischer

LÜDINGHAUSEN. Die Räume im Keller des evangelischen Gemeindezentrums hatten zwar ihren Charme, doch mit jeder Menge Einsatz und ehrenamtlicher Unterstützung ist die „Jugendoase“ („JugO“) nun endgültig in ihren neuen Räumlichkeiten in direkter Nachbarschaft angekommen. Der offene Treff am Dienstagnachmittag ist ein fester Termin im Kalender von Jugendlichen ab zwölf Jahren und dem Team um Alexandra Ridder.

Dass bisher Beachtliches geleistet wurde, macht eine Fotoreihe an der Wand deutlich, die den Arbeitsfortschritt dokumentiert. „Das war Frauensache“, deutete Vika Koschewoi beispielsweise auf den Wanddurchbruch und präsentierte sogleich den fotografischen Beweis: Mit dem Vorschlaghammer war sie der Wand mit ihren Mitstreiterinnen zu Leibe gerückt. „Wir hatten fast alle Berufe dabei“, erinnerte sich Ridder an den langen Arbeitsprozess bis zur fertigen „Oase“. Ein Bonus der vielen ehrenamtlichen Fachleute: „Jeder konnte etwas Neues lernen.“

Große Themen des Umbaus waren „Upcycling“ und Nachhaltigkeit. „Alles hier ist gebraucht“, verdeutlichte Ridder anhand der wohnlichen Lounge, was das in der Praxis bedeutet. „Mir ist es



Die ehrenamtlichen Teammitglieder des Vereins „JuKi“ (v.l.): Daniel Vieting, Vika Koschewoi, Marcel Berges und Eva Fuisting zusammen mit Teamleiterin Alexandra Ridder und Klaus Badelt vom Vorstand der Bürgerstiftung.

Foto: Arno Wolf Fischer

besonders wichtig, mich bei allen Sponsoren und Spendern zu bedanken“, betonte Ridder im Namen des Vereins „JuKi“, der Offenen Jugendarbeit in Lüdinghausen.

Mit Klaus Badelt als Gast konnte sie das bei einem Treffen auch gleich persönlich tun. Das Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, die das Projekt gefördert hatte, zeigte sich beeindruckt: „Das ist eine prima Sache, und die

Arbeit, die hier gemacht wird, ist sehr wertvoll.“

Von einer VR-Brille bis zur Zuckerwattemaschine ist die „Oase“ bestens ausgestattet, und zwei Dinge dürfen heutzutage natürlich nicht fehlen: Freies WLAN und eine eigene „JuKi-App“. Neben dem offenen Jugendtreff bietet der Verein nun auch einen neuen Mädchentreff ab 14 Jahren an. Dazu gibt es Workshops, und auch eine

„Plauderstunde“ gehört zum Repertoire. Dass es dabei nicht nur um Beratung geht, machte Alexandra Ridder deutlich: „Man muss nicht mit einem Problem kommen.“

Die Bilderwand wird aber wohl noch erweitert werden müssen. „Den Garten können wir auch nutzen“, ließ Ridder schließlich bereits neue Ideen wie den Bau eines Hochbeets anklingen.

Zitat

»Das ist eine prima Sache, und die Arbeit, die hier gemacht wird, ist sehr wertvoll.«

Klaus Badelt von der Bürgerstiftung Lüdinghausen über die Arbeit der „Jugendoase“